

Schlaf, mein Kindlein, ohne Sorgen,
Schlase, jetzt hast du noch Zeit;
Ach, wie bald, vielleicht schon morgen,
Weckt dich auf der Juden Neid!
Dann wirst du wohl nimmer schlafen,
Wenn man dich mit List und Waffen
Wird verfolgen und mit Spott
Führen gar zum Kreuzestod.

Laß dir noch vom Kreuz nichts träumen,
Allerliebstes Jesulein;
Von dem wirst du nichts versäumen,
Jetzt bist du noch viel zu klein;
Bist ein Kind, darfst es nicht wagen,
Ein so schweres Kreuz zu tragen,
Deine Wänglein sind zu weich
Zu dem harten Backenstreich.

Deine Händlein kreuzweis lege,
O mein trautes Kindelein!
In der Ruh' dich nicht bewege,
Schlase sanft, o Jesulein.
Jetzt bist noch zu schwach an Kräften,
Daß man dich ans Kreuz könnt' heften;
Deine Händlein sind zu zart
Und die Nägel viel zu hart.

Schlaf, o Jesu, bleib' nur liegen,
Schlase auf dem harten Heu;
Wenn ich lieg' in Sterbenszügen,
Dann wach' auf und steh' mir bei;
Daß ich selig mög' entschlafen,
Schütze mich mit deinen Waffen,
All mein' Sünden mir verzeih',
Ew'ge Ruhe mir verleih'!

7. Georg Vierling:

„Als das Christkind ward zur Welt gebracht“, Weihnachtslied für Chor, Werk 83, Nr. 4.

Als das Christkind ward zur Welt gebracht,
Das uns aus der Hölle gerettet,
Da lag's auf der Krippe bei finsterner Nacht,
Auf Stroh und Heu gebettet;
Doch über der Hütte glänzte der Stern
Und der Ochse küßte den Fuß des Herrn:
Halleluja, Kind Jesus!

Ermanne dich, Seele, die krank und matt,
Vergiß die nagenden Schmerzen,
Ein Kind ward geboren in Davids Stadt
Zum Trost für alle Herzen.

O laßt uns wallen zum Kindlein hin
Und Kinder werden in Geist und Sinn.
Halleluja, Kind Jesus!

H. Chr. Andersen.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Soli: Frau Anna Schabbel-Zoder, Agl. Hofopernsängerin (Sopran).

Orgel: Herr Alfred Sittard, Organist der Kreuzkirche.

Leitung: Herr Kantor Otto Richter, Agl. Musikdirektor.

Der Chor wird gebildet von den 66 Alumnen und Aurenandanern des Gymnasiums zum heil. Kreuz (Kreuzschule). Er besteht seit d. 1. Hälfte d. 13. Jahrh.

Die Orgel wurde n. d. Brande d. Kirche i. J. 1901 v. Gebr. Jehmlich i. Dresden neugebaut. Sie hat 92 klingende Stimmen.

Mitteilung. Sonnabend den 18. Dezember, nachmittags 2 Uhr, in der Kreuzkirche: Wiederholung des Weihnachtsoratoriums von Heinrich Schütz.